

Beschlussvorlage	Vorlage-Nr:	002/0005/2012
	Erstelldatum:	öffentlich
	Aktenzeichen:	09.01.2012
Bekanntgabe; Kommunale Verschuldungsdiagnose Ergebnisse für die Stadt Amberg		
Referat für Finanzen, Wirtschaft und Europaangelegenheiten Verfasser: Herr Franz Mertel		
Beratungsfolge	19.01.2012	Hauptverwaltungs- und Finanzausschuss

Beschlussvorschlag:

Das Ergebnis der kommunalen Verschuldungsdiagnose 2011 diene zur Kenntnis.

Sachstandsbericht:

Der Deutsche Sparkassen- und Giroverband e.V. hat in 2011 unter Deutschlands Kommunen eine Verschuldungsdiagnose durchgeführt, an der 344 Kommunen teilgenommen haben (davon 58 aus Bayern).

Neben Kennzahlen zu den aktuellen Darlehensbedingungen wie durchschnittlicher Zinssatz, Zinsbindungsdauer, Zinslast, „Klumpenrisiko“ uae. wurden in verschiedenen Szenarien die Auswirkungen möglicher Zinsänderungen untersucht.

Die Diagnose kommt für die Stadt Amberg zu folgenden Ergebnissen:

- Zinskosten
Der „alternative Festzinssatz“ liegt deutlich unter dem bayerischen Durchschnitt sowie unter dem der Städte bzw. Kommunen mit vergleichbarer Verschuldung.
- Zinsbindung
Die „durchschnittliche Festzinsbindungsdauer“ liegt über dem Vergleichsniveau. Die Stadt hat sich die günstige Verzinsung überdurchschnittlich lange gesichert.
- Zinsänderungsrisiken
Die Stadt Amberg weist nur eine leicht erhöhte Anfälligkeit gegenüber veränderten Marktzinsen auf, konnte dadurch in den vergangenen Monaten von den rückläufigen Zinsen stärker profitieren.
- Klumpenrisiken
Aufgrund der breiten Streuung der Zinsbindung bestehen im Fall der Stadt Amberg keine nennenswerten Klumpenrisiken. Es laufen bis 2021 jährlich maximal drei Darlehen aus der Zinsbindung mit einem Restkapital von jährlich jeweils zwischen 5 bis max. 10 % der Gesamtdarlehenssumme.

- Einsatz von Zinssicherungsinstrumenten
Durch den Einsatz von Zinsswaps konnten Zinsbindungen langfristig und kostengünstig gesichert werden.

(Unterschrift Referatsleiter)

Anlage: Zusammenfassung der Analyseergebnisse